

Der Lecha Patriot.

Zahrgang 31.

Lech, Guth und Helfrich,
Herausgeber und Eigentümer.

Allentau, Pa. — Mai 13, 1857.

Ein Thaler das Jahr.

№ 8.

Reisende sehet hier.

Eine neue Postkutschen-Linie.



Die Unterzeichneten geben hierdurch den Reisenden, so wie einem geehrten Publikum überhaupt Nachricht, daß sie neulich

Eine neue Stage Linie

zwischen Unionville und Allentau errichtet haben, und nun bereit sind Reisende bequem und wohlfeil zu tragen. Die Kutsche verläßt jeden Montag, Mittwoch und Freitag Unionville um 8 Uhr — fährt an folgenden öffentlichen Plätzen vorbei, nämlich: Woodring's Gasthaus, Peter's Gasthaus, Balliet's Gasthaus, Adamsville, Mechanicshaus, und Scherer's Gasthaus, — und lang um 11 Uhr, also in guter Zeit bei Dagobud's Gasthaus in Allentau an, um die Niagara-Strasse für Newport und Philadelphia zu treffen.

Die Kutsche verläßt dann um 3 Uhr Allentau wieder, fährt an den gemeldeten Plätzen vorbei nach Unionville zurück, also dieselbe um 6 Uhr Abends eintrifft.

Als neue Anfänger hoffen sie auf die Unterstützung des Publikums, welche sie sich dadurch zu erwerben wünschen, daß alle Mögliche zur Bequemlichkeit ihrer Kunden aufzuteilen werden soll.

Ihre Forderungen für einen Passagier von Unionville nach Allentau und wieder zurück zu tragen, sind nur 75 Cents.

Abraham Reff,
Gabriel Schirer,
Eigentümer.

An Frauenzimmer und Kaufleute!

Mrs. M. S. Kaufman's Neuer Milliner Stroh.

No. 41 Ost-Hamilton Straße in Allentau, eine Thür östlich von Pugh, Guth und Co's Stroh.

Es ist der beste Stoff in Allentau, um Bonnets, Bonnet-Trimmings und alle andere Milliner-Waaren so billig oder billiger zu kaufen, als dieselben in Philadelphia oder Newport gekauft werden können.

Indem sie diese Erwähnung macht, wünscht sie ihre früheren Kunden so wie das allgemeine Publikum zu benachrichtigen, daß sie mit einem ganz neuen und großer Vortheil ausgewähltem Bonnet anfangt, mit der Absicht, den Wünschen der Frauenzimmer dieser Umgegend entsprechen zu können. Ihr Stock besteht zum Theil aus allen Arten.

Stroh- und Linn-Bonnets, Blumen, Hüte, seidene Bonnets, Hüte etc., etc. welche sie nach Bestellung und auf die kürzeste Anzeige nach jedem verlangten Muster und zu den billigsten Preisen aufmacht.

Auch hält sie alle Arten von Milliner-Waaren zum Verkauf auf Hand, beim Großen und Kleinen, um Kaufleute und Milliner im Lande versehen zu können, welche es zu ihrem Vortheil finden werden, wenn sie von ihr kaufen.

Sie ist dankbar für bisher genossene Kundschafft und hofft durch pünktliche Bedienung, gute Arbeit und billige Preise, auf eine erneuerte Fortdauer derselben.

Allentau, April 8, 1857. no3m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit bei uns in den Unterzeichneten bestehende Handels-Gesellschaft, in dem Getraide- und Mehlhandel, in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Charles C. Christoph,
Samuel Reff,
Benjamin F. Reff.

Die Geschäfte.

Die Geschäfte in dem Fall's Strohhaus werden fortgeführt von J. W. Miesler, unter der Firma von Reff und Schirer, und die Geschäfte unter der Firma von Reff und Schirer, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Notz und Bruder,
Charles C. Christoph.

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit bei uns in den Unterzeichneten bestehende Handels-Gesellschaft, in dem Getraide- und Mehlhandel, in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Nathan Schirer,
Jacob Schirer,
William Merg.

Die Geschäfte.

Die Geschäfte in dem Fall's Strohhaus werden fortgeführt von J. W. Miesler, unter der Firma von Reff und Schirer, und die Geschäfte unter der Firma von Reff und Schirer, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit bei uns in den Unterzeichneten bestehende Handels-Gesellschaft, in dem Getraide- und Mehlhandel, in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit bei uns in den Unterzeichneten bestehende Handels-Gesellschaft, in dem Getraide- und Mehlhandel, in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Die Geschäfte.

Die Geschäfte in dem Fall's Strohhaus werden fortgeführt von J. W. Miesler, unter der Firma von Reff und Schirer, und die Geschäfte unter der Firma von Reff und Schirer, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Die Geschäfte.

Die Geschäfte in dem Fall's Strohhaus werden fortgeführt von J. W. Miesler, unter der Firma von Reff und Schirer, und die Geschäfte unter der Firma von Reff und Schirer, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Unterzeichneten des verstorbenen Jacob M. D. u. S. in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 15, 1857. no3m

Etwas Neues!

Patent desubbarer Band-Hut.

Die Unterzeichneten haben nun auf Hand an ihrem Store No. 25 West-Hamilton Straße, den Patent desubbaren Band-Hut, patentirt von Morris und Co. in Philadelphia.

Diese Verbesserung besteht darin, daß nach kurzem Gebrauch der Hut so steif und harte wird, daß er so weich und angenehm wird als der sogenannte „weiche Hut“, ohne Schaden an Güte und Dauerhaftigkeit zu leiden. Damit ist in der Hut-Manufaktur eine große Lücke ausgefüllt. Das „desubbare Band oder Futter“ vereinigt in sich die Vortheile des Filz-Hutes und die Schönheit und Eleganz des seidnen Hutes, und post in Folge seiner nachgiebigen Natur, jede Form des Kopfes mit sich in ein großes Maasse der Weiche und Unbequemlichkeit, die Hute nach dem Kopf zu messen, überflüssig, indem das Kopfmuster in der Verbesserung mit inbegriffen ist.

Aufset an bei

Wieder und Berger.

Allentau, Feb. 11, 1857. no3m

Allentau

Weibliche-Lehranstalt.

Der erste Termin der ebenentstandenen Schule, nimmt seinen Anfang am nächsten Monat, in dem Gebäude angränzend an die Presbyterianische Kirche, in der Dien-Strasse.

Richard Walker, Ober-Aufsicht.

Mrs. Mary A. Rosenfeld, Haupt-Lehrerin.

Die Bedingungen der Anstalt sind die verzeichneten Englischen Zeilen sind von \$1.00 bis \$5.00.

Der Unterricht besteht aus einer wohlgeordneten und vollkommen weiblichen Erziehung zu erlangen, und bestmögliche Ausbildung zu erlangen.

Wegen dem Näheren wende man sich an den Superintendenten,

Richard Walker.

Allentau, April 1, 1857. no3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executors der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob M. D. u. S., in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Charles C. Christoph,
Samuel Reff,
Benjamin F. Reff.

Die Geschäfte.

Die Geschäfte in dem Fall's Strohhaus werden fortgeführt von J. W. Miesler, unter der Firma von Reff und Schirer, und die Geschäfte unter der Firma von Reff und Schirer, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit bei uns in den Unterzeichneten bestehende Handels-Gesellschaft, in dem Getraide- und Mehlhandel, in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Die Geschäfte.

Die Geschäfte in dem Fall's Strohhaus werden fortgeführt von J. W. Miesler, unter der Firma von Reff und Schirer, und die Geschäfte unter der Firma von Reff und Schirer, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit bei uns in den Unterzeichneten bestehende Handels-Gesellschaft, in dem Getraide- und Mehlhandel, in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Die Geschäfte.

Die Geschäfte in dem Fall's Strohhaus werden fortgeführt von J. W. Miesler, unter der Firma von Reff und Schirer, und die Geschäfte unter der Firma von Reff und Schirer, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit bei uns in den Unterzeichneten bestehende Handels-Gesellschaft, in dem Getraide- und Mehlhandel, in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Die Geschäfte.

Die Geschäfte in dem Fall's Strohhaus werden fortgeführt von J. W. Miesler, unter der Firma von Reff und Schirer, und die Geschäfte unter der Firma von Reff und Schirer, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 22, 1857. no3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Unterzeichneten des verstorbenen Jacob M. D. u. S. in der Stadt Allentau, unter der Firma von Reff und Schirer, am 18ten April 1857, durch allerseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen, welche nach obiger Firma schulden, sind hierdurch ersichtlich aufgefordert innerhalb 4 Wochen, an ihrem Strohhaus (ehemal die freie Halle) anzufragen und abzugeben; und solche die noch rückständige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht, sie an dem nämlichen Orte einzubringen, also die Bücher für diese Zeit vorzubereiten werden.

Allentau, April 15, 1857. no3m

Die Beg und die Sup.

Dieses Beg! Ich will aber doch noch die freye Freige wans net grad der Deibel bit! Spalle! was fest, was fest, Sup! Ich geht du noch net im weissen Stech in Zerklebung? Der Weidner u. Werner verkaufen ihr Stech für 10 Cent die 100, das Glei, das noch net gehen hat! Wo ist emel der, was hat die Deibel kost für sich (11) Cents. Die legt Beg war ich im andere Stech und hat der fertigen (14) Cents geben müssen, und er war net so schön als der, und so ist sehr alles was sie hen. Ich hab mir a Meilin Doline Dreß kauf für als in die Kirch anguthun, für 10 Cents die 100, das Glei, was überall sonst für 12 1/2 und 15 Cents erkauf wird — und so ist mit Kattun, Chelers, Strawn, Bandhüte, und verglichen, und jeder Kaufmann für 10 Cents, und der best geht weidung dem Dreß für 10 Cents, was die andere Stech net all halten; ich hab die legt Beg im an andere Stech kost, und hab 25 Cents gebe müße, und beim Weidner und Werner hen sie der best für 20 Cents. Glei, was ich sehr verzoget wie ich die weidung Sachen gehen hat; sie hen ein groß Gefrick gehabt, aber des ist noch für äger. Ich hab mir aber auch an end gefick, und wie ich gemessen bin, hat der Dreß jankt wollen, den hab ich gefrick, still! still! und wie er gehert hat wie weid alle was, den het er gefick, verweß heß du net mehr gefick, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den Dreß — der Dreß ist auch Dage heß — mer fan die Sache auch recht sehn, aber ich wil dir eben fagen, was du hin gehen wilst für fagen, den mach net juch ein der Waden, oder du freick genuch fagen, den es best grad der Dreß, ich hab äger 2 Rand wore müße ich mit dem anderen Stech, sie hen mich noch lang genuch im Danks gehalten, ich wil noch a meil geill haben, und wil immer so fill gehen werden. Ich hen dir aber fager, Beg, des het mich aber grad gefick — ich hab grad gefick, die nach ich was ich in den Weg gehert, und dene sof ich net ihm genuch. Ich wil dir fager, Beg, gehst juch emel zu dem Weidner und Werner — die hen den